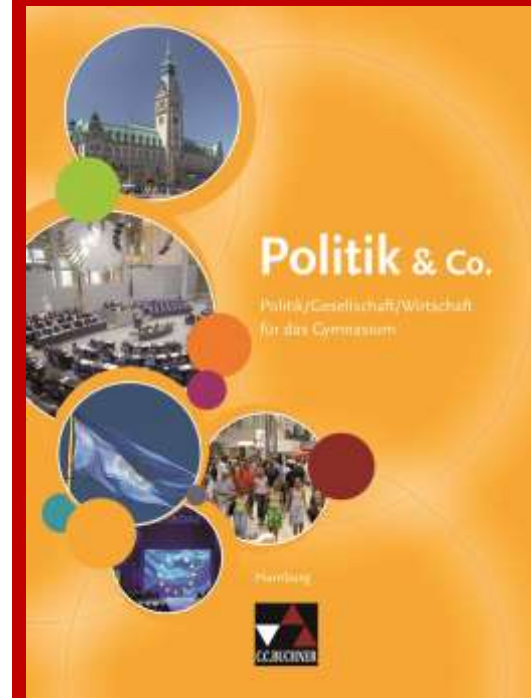


▶ **Synopse zum Hamburger Bildungsplan**

▶ **Politik & Co. – Hamburg**
(ISBN 978-3-661-71047-1)



C.C.Buchner Verlag GmbH & Co. KG

Telefon +49 951 16098-200

www.ccbuchner.de



Politik & Co. Hamburg – Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (BN 71047) für die Sekundarstufe I Umsetzung des Hamburger Bildungsplanes (2011)

1 Verbindliche Inhalte

Die im Hamburger Bildungsplan genannten verbindlichen Inhalte werden in den Kapiteln wie nachfolgend tabellarisch gegenübergestellt thematisiert. Grundsätzlich schließt diese Zuordnung nicht aus, dass in den Kapiteln z. T. auch verbindliche Inhalte anderer Teilaspekte thematisiert werden können.

Inhaltsfeld: Politik/Demokratisches System

Verbindliche Inhalte im Bildungsplan	Umsetzung im Lehrwerk
Politik als Regelung öffentlicher Angelegenheiten (unterschiedliche Politikbegriffe, Privatheit und Öffentlichkeit, Sinn und Notwendigkeit politischer Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse)	1.1 Was ist Politik?
Willensbildungs- und Entscheidungsprozess vor Ort (Schule mitgestalten, Wahlen und Mitwirkung in Bezirk und Stadtteil)	2.1 Mitwirkung in der Schule 2.2 Mitwirkung im Nahbereich 2.3 Politik und Bezirk und Stadt
Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in der parlamentarischen Demokratie (Wahlen und Gesetzgebung in Land, Bund und EU, Parteien und grundlegende gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen, Regierung und Verwaltung, Volksabstimmungen); Grundrechte und Grundgesetz (Rechtsstaat, Menschenrechte, Gewaltentrennung)	3.1 die Verfassungsprinzipien 3.2 Wahlen – Parteien – Interessenverbände 3.3 Der politische Entscheidungsprozess 4.1 Die Europäische Union – „in Vielfalt geeint“? 4.2 Wie demokratisch ist die EU? 4.3 Die Wirtschafts- und Währungsunion – ein großer Integrationsfortschritt?

Inhaltsfeld: Gesellschaft/Gesellschaftspolitik

Verbindliche Inhalte im Bildungsplan	Umsetzung im Lehrwerk
Kinder und Jugendliche in Familie und Gesellschaft (Wandel der Familie und der Erziehung, plurale Lebensformen in der Gesellschaft; Rollenverteilung und Geschlechterverhältnis, Sozialisationsinstanzen, Gleichaltrigengruppe und jugendliche Subkulturen; Regeln, Normen und abweichendes Verhalten)	1.2 Was ist eine Gesellschaft? 6.1 Der Einzelne in der Gesellschaft 6.4 Der Mensch im Sozialisationsprozess

Recht als gesellschaftlicher Handlungsrahmen und Ergebnis von Politik (Rechtssetzung, Rechtsordnung und Rechtsprechung; Rechte und Pflichten von Jugendlichen; Jugendkriminalität und Sanktionen)	6.3 Jugendliche in der Rechtsordnung 6.4 Rechte und Pflichten
Gesellschaftsstruktur, soziale Ungleichheit und Gesellschaftspolitik (Schichtung und Chancen; Herkunft und Bildung; Krise und Umbau des Sozialstaats; Gesellschaftspolitik als Versuch des Ausgleichs sozialer Unterschiede; Migration und Minderheiten)	6.5 Auswirkungen des demografischen Wandels 6.6 Soziale Ungleichheit 6.7 Integration

Inhaltsfeld: Wirtschaft/Wirtschaftspolitik

Verbindliche Inhalte im Bildungsplan	Umsetzung im Lehrwerk
Marktteilnehmer als Konsumenten (Privathaushalt und Märkte; Einkommen und Verbrauch; Sparen, Kredit; Vorsorge, Verschuldung; Wirtschaftskreislauf; Werbung und Medien)	1.3 Was ist Wirtschaft? 7.1 Was heißt Wirtschaften? 7.2 Woher stammt das Einkommen du wofür wird es verwendet? 7.3 Konsum unter der Lupe - was das Konsumverhalten beeinflusst 7.4 Wie steuern Regeln das Wirtschaftliche Verhalten
Unternehmen und Arbeitnehmer in der Marktgesellschaft (Unternehmen und Betriebe; Produktionsfaktoren; Entrepreneurship; Arbeit und Berufswelt im Umbruch; Interessenvertretung und Konfliktregelung in der Arbeitswelt)	7.5 Die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft 7.7 Die Welt der Unternehmen 7.8 Organisation und Leitung des Unternehmens
Wirtschaftsgesellschaft und Wirtschaftspolitik (Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung; Wettbewerb im europäischen Markt; wirtschaftspolitische Maßnahmen, z. B. Wettbewerbspolitik).	7.6 Herausforderungen: Wie viel Markt und wie viel Staat brauchen wir?

Inhaltsfeld: Globale Probleme/Internationale Politik

Verbindliche Inhalte im Bildungsplan	Umsetzung im Lehrwerk
Globale Probleme und internationale Lösungswege (z. B. Klimawandel, internationaler Terrorismus oder militärische Konflikte).	5.1 Bedrohungen für den Weltfrieden 5.2 Wie kann der Frieden gesichert werden?

2 Anforderungen und deren Umsetzung nach Kompetenzbereichen

Nachfolgend werden die im Bildungsplan genannten Kompetenzen und deren Umsetzung in den Materialien und Aufgaben in dem Lehrwerk dargestellt. Grundsätzlich handelt es sich dabei um Orte im Lehrwerk, in denen die Umsetzung am sichtbarsten ist. Es gibt darüberhinausgehend z. T. auch andere Stellen, an denen die genannten Kompetenzen geübt, vertieft und erweitert werden.

Abkürzungsverzeichnis der im Bildungsplan genannten Kompetenzbereiche:

S Sozialwissenschaftliche Analysefähigkeit

PR Perspektiven- und Rollenübernahme

K Konfliktfähigkeit

U Politisch-moralische Urteilsfähigkeit

P Partizipationsfähigkeit

Jahrgang 8

Übergeordnetes Ziel (nach Bildungsplan): Die Schülerinnen und Schüler können auf den Nahraum bzw. die eigene Lebenswelt bezogene politische, gesellschaftliche und ökonomische Sachverhalte und Probleme unter Anleitung untersuchen und darstellen.

Einstieg: Als ersten Einstieg zu Beginn des PGW-Unterrichts in Klasse 8 eignet sich das Kapitel 1, S. 6 – 13. Hier werden grundlegende Begriffe der drei Bezugswissenschaften sowie ein Ausblick auf Inhalte Themen des Faches PGW thematisiert.

Kompetenzen im Bildungsplan Die Schülerinnen und Schüler...	Umsetzung im Lehrwerk
<p>S1 ...entnehmen den in angemessener Weise bearbeiteten Materialien (z. B. gekürzte Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Schaubilder, Karikaturen, einfache Statistiken) eine grundlegende Problemstellung, d. h., sie benennen die Relevanz für ihre eigene Lebenswelt, stellen ansatzweise Zusammenhänge mit aktuellen, auch grundsätzlichen politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Problemstellungen her, erstellen für die Lerngruppe einen angemessenen Arbeitsplan.</p>	<p>Diese Kompetenzen werden in nahezu allen Kapiteln geübt. Dies gilt insbesondere für die Informationsentnahme aus Texten. Aktuelle Problemstellungen werden durch Rechercheaufgaben thematisiert (z. B. 2.2, S. 30, Aufgabe 4, 2.3, S. 44, Aufgabe 2.b)). In 2.3, S. 45 wird die Analyse von Wahlplakaten im Rahmen einer Methodenseite geübt. Ein Beispiel für eine Karikatur die Teil einer Einheit ist, findet sich hier: 7.1, M 6. Rechercheaufgaben, die von Inhalten in den Kapiteln ausgehen, stellen Bezüge zu aktuellen Problemstellungen her (z. B. 2.2., S. 30, Aufgabe 4, Bürgerinitiativen in Hamburg). Bezüge zur eigenen Lebenswelt werden an vielen Stellen hergestellt (z. B. 2.2, S. 30, Aufgaben 1, 4), im Unterricht sollten die Lehrer diese stets besonders von den SuS benennen lassen. In dem Lehrwerk wird nicht explizit die Erstellung eines Arbeitsplans geübt, dies lässt sich jedoch ausgehend von den Einstiegen durchführen.</p>

<p>S2</p> <p>... stellen die im jeweiligen Fall relevanten Positionen in Gesellschaft und Politik nach Anleitung selbstständig zusammen und beschaffen sich Informationen über den Bezugsrahmen (z. B. Verfassung, die politischen Verfahrensweisen, die Organe und Organisationsformen des Interessenausdrucks in Gesellschaft und Rechtssystem) für die Problembearbeitung; d. h., sie entnehmen den vorliegenden Materialien die geeigneten Informationen, gliedern und beschreiben Texte und Materialien, formulieren nach angemessener Einführung die Aussagen aus Texten, Schaubildern, Materialien in eigenen Worten, verdichten ansatzweise zentrale Aussagen zu Thesen, nennen zentrale Akteure und erläutern die Möglichkeiten ihrer Einflussnahme auf die Konflikt- oder Problemlage, ordnen in den Grundzügen solche Kontroversen bestimmten gesellschaftlichen bzw. politischen Gruppen und Richtungen zu, verknüpfen auf einer elementaren Ebene das konkrete, untersuchte Geschehen mit allgemeinen Rahmenbedingungen, wie sie z. B. durch die Grundrechte-Formulierungen des GG gesetzt sind.</p>	<p>2.1 (M 3 Fall Bolzplatz → M 4 Bürgerinitiativen) 2.2 (M 7 Fall Seilbahn → M 8) Bürger- und Volkssentscheide als Bezugsrahmen von divergierenden Interessen. 2.3 (M 1 Fall Möbelhaus → M 2 Die Bezirke als politische Organisationseinheit.) 2.3 (M 9 Nichtrauchererschutzgesetz → M 10, M 11 Gesetzgebungsprozess)</p> <p>Die SuS werden in diesen Einheiten stets aufgefordert, die wesentlichen Informationen zu entnehmen und in eigenen Worten wiederzugeben bzw. zu zentralen Aussagen zu verdichten. Die Zuordnung und Erläuterung erfolgt z. T. auch durch Methodenseiten (2.3, S. 39 Konfliktanalyse und S. 44 einfacher Politikzyklus). Die Rahmenbedingungen werden jeweils anschließend thematisiert.</p>
<p>S2</p> <p>Ziehen aus der jeweiligen Fallanalyse generalisierende Schlüsse für politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Handeln auf lokaler Ebene.</p>	<p>Erfolgt an vielen Stellen, z. B. 2.2, S. 20, Aufgabe 5, Notwendigkeit der Information über Beteiligungsformen, um politisch Einfluss nehmen zu können oder 7.1, M 1 Fall Robinson und Diskussion der Frage, ob wirtschaftliches Mehr stets das Ziel sein soll.</p>
<p>S3</p> <p>erklären die im Unterricht erarbeiteten fachspezifischen Begriffe und nutzen diese zur Analyse politischer Zusammenhänge,</p>	<p>1.1 Was ist Politik? 1.2 Was ist eine Gesellschaft? 1.3 Was ist Wirtschaft? Darüber hinaus werden weitere Begriffe in den folgenden Kapiteln erläutert. Die Aufgaben aller Kapitel fordern dazu auf, diese Begriffe anzuwenden.</p>
<p>S3</p> <p>Wenden bei der Problembearbeitung einfache Formen der sozialwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden an (z. B. einfache Umfragen, Interview),</p>	<p>6.4, S. 233 (Aufgabe 5) Umfrage in der Klasse zu Familienformen.</p>
<p>S3</p> <p>Ziehen in elementarer Form grundlegende Erklärungsmodelle und Grundbegriffe der Sozialwissenschaften heran, die dem kognitiven Horizont der Altersstufe angemessen sind (z. B. einfacher Wirtschaftskreislauf, Grundidee des Politikzyklus),</p>	<p>2.3 (M 5, Einfacher Politikzyklus), 7.2 (M 6, M 7, einfacher Wirtschaftskreislauf)</p>

<p>S4 stellen Untersuchungsergebnisse mündlich und schriftlich fachlich und sprachlich angemessen dar und verwenden dabei in elementarer Form fachspezifische Methoden der Darstellung (z. B. einfache Statistik, Kurzvortrag, Plakate, gestaltete mediale Präsentation in einfacher Form),</p>	<p>2.3 (Aufgabe 3) Erstellen eines Schaubildes.</p>
<p>S5 vergleichen die eigenen Ergebnisse in den Grundzügen mit veröffentlichten Untersuchungen, die zur Verfügung gestellt werden, gleichen angeleitet die Ausgangsfragestellung mit dem erreichten Ergebnis ab und erläutern Schwierigkeiten und Erfolge bei der Bearbeitung der Ausgangsfragestellung.</p>	<p>Im Rahmen der Einheit zur Sozialisation (6.4) werden durch die Aufforderungen zum Vergleich einer eignen Umfrage mit Untersuchungen diese Kompetenzen gefördert.</p>
<p>PR1 erläutern die Perspektiven und Handlungsoptionen der an einer Konflikt- oder Entscheidungssituation beteiligten Akteure, stellen Perspektiven und Handlungsoptionen der an einer Konflikt- oder Entscheidungssituation beteiligten Akteure anhand vorgegebener Kriterien einander gegenüber,</p>	<p>2.3 (M 5) Methode, anhand derer ein Fall analysiert werden soll. 7.1, S. 289, Aufgaben 1 – 3 Alternativen für „Ellas Probleme“</p>
<p>PR2 Versetzen sich in eine vorgegebene Rolle und vertreten diese argumentativ in kontroversen Diskussionen,</p>	<p>Im Lehrwerk nicht explizit, jedoch können im Unterricht die Fälle 2.2 (M 7, Konflikt um Seilbahnbau), 2.3 (M 1, Konflikt um Bau eines Möbelhauses) genutzt werden, um die divergierenden Positionen insbesondere im Rahmen eines Einstieges vertreten zu lassen.</p>
<p>PR3 Vergleichen eigene Argumentationen und Wertvorstellungen mit denen anderer Personen und ziehen diese zur Überprüfung der eigenen Perspektive heran.</p>	<p>Durch die in vielen Aufgaben geforderten Diskussionen wird diese Kompetenz an vielen Stellen gefördert, z.B. 2.1, S. 23 (Aufgabe 3, Diskussion um Sinn der Regelungen im Hamburger Schulgesetz) und 2.3, S. 47 (Aufgabe 3.b), Diskussion um die Funktion von Wahlen und Wahlbeteiligung).</p>
<p>K1 Benennen ausgehend von ihrer Lebenswelt und Fallbeispielen unterschiedliche Konflikte (z. B. aus den Bereichen Jugendwelten, Politik in Hamburg und Deutschland), können unterschiedliche Positionen akzeptieren und die Berechtigung unterschiedlicher Ansprüche und Positionen im Gespräch klären,</p>	<p>2.2 (M 7 Konflikt um Seilbahnbau), 2.3 (M 1 Konflikt um Bau eines Möbelhauses)</p>
<p>K2 begründen demokratische Werte (z. B. Gleichheitsgedanke, Rede- und Meinungsfreiheit) und</p>	<p>2.1 (Randspalte) Freie Wahlen.</p>
<p>K2 erklären demokratische Prinzipien und Verfahren in ihrer Lebenswelt (z. B. Abstimmungen und Mehrheitsprinzip),</p>	<p>2.1 (M 5, M 6) Grundsätze einer freien Wahl und Bestimmungen zur Wahl von Klassensprechern.</p>

<p>K3 Verwenden in Unterricht und Schule angeleitet demokratische Verfahren wie Tagesordnungen, Gesprächsregeln, Redelisten und Abstimmungen, nutzen und überprüfen schulische Konfliktregelungsverfahren (z. B. Klassenrat, Abstimmungsverfahren, Intervention) im Hinblick auf ihre Funktionalität in konkreten Fällen,</p>	<p>2.1 (M1 – M7) Wahl von Klassensprechern und Abstimmungsregeln.</p>
<p>K4 erläutern und begründen ihre Position in Diskussionen und Debatten, stellen die Positionen und Begründungen von Andersdenkenden mit eigenen Argumenten sachlich infrage, entwickeln gegebenenfalls Kompromisslösungen, diskutieren den Konfliktlösungs- und Entscheidungsprozess.</p>	<p>Durch die in vielen Aufgaben geforderten Diskussionen wird diese Kompetenz an vielen Stellen gefördert, z. B. 2.1, S. 23 (Aufgabe 3, Diskussion um Sinn der Regelungen im Hamburger Schulgesetz) und 2.3, S. 47 (Aufgabe 3.b), Diskussion um die Funktion von Wahlen und Wahlbeteiligung). Im Unterricht empfiehlt es sich, Beurteilungen und Stellungnahmen etc. der SuS vorlesen zu lassen und anschließend Diskussionen zu den Themen durchzuführen.</p>
<p>U1 entwickeln und formulieren begründete Sach- und Werturteile, d. h., sie begründen ihr Sachurteil mit erarbeiteten Untersuchungsergebnissen, beziehen ihr Werturteil auf elementare Konzepte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (z. B. Grundrechte, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Toleranz, friedliche Konfliktaustragung),</p>	<p>Durch zahlreiche Aufgaben, die zu Stellungnahmen, Beurteilungen etc. auffordern werden diese Kompetenzen gefördert, z. B. 2.1, S. 21 (Aufgabe 1, Aussagen zur Mitarbeit im Schülerrat,), 2.1, S. 33 (Aufgabe 5, Urteile zur Frage ob mehr Bürgerentscheide stattfinden sollen.</p>
<p>U2 erkennen, dass politische Stellungnahmen, eigene und fremde Sichtweisen gegenüber gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen und Entscheidungen von Einstellungen geprägt sind, die mit grundsätzlichen Orientierungen zusammenhängen, beschreiben diese Positionen in den elementaren Grundzügen und beziehen sie auf den konkreten Fall und das untersuchte Material, beziehen diese erarbeiteten Grundorientierungen auf elementare Konzepte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,</p>	<p>M 2.2 (M 7 Konflikt um Seilbahnbau), 2.3 (M 1 Konflikt um Bau eines Möbelhauses). Hier werden jeweils unterschiedliche Positionen thematisiert und diese bezogen auf den Fall bearbeitet.</p>
<p>U3 klären die eigenen Einschätzungen angemessen durch das Eingehen auf fremde und möglicherweise kontroverse Positionen und verändern ihre Einschätzungen gegebenenfalls.</p>	<p>Durch die in vielen Aufgaben geforderten Diskussionen (z. B. 2.1, S. 23 (Aufgabe 3) und 2.3, S. 47 (Aufgabe 3.b) sowie durch zahlreiche Aufgaben, die zu Stellungnahmen, Beurteilungen etc. auffordern werden diese Kompetenzen gefördert, (z. B. 2.1, S. 21 (Aufgabe 1). Im Unterricht sollte der Lehrer stets darauf achten, dass die eigene Position Bezug nimmt zu anderen und zudem durch das Sammeln von Fakten verifiziert werden kann.</p>

P1 Nennen und erschließen sich Möglichkeiten aktiv an schulischen Konfliktlösungsprozessen mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen,	2.1 (M 1 – M 8, Klassensprecher und deren Aufgaben und Funktionen, Mitarbeit im Schülerrat und im Schulsprecherteam, Formen der Schülervertretungen in Hamburg)
P1 nennen für ausgewählte Situationen Möglichkeiten altersgemäß am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und verantwortungsbewusst Entscheidungen für ihr persönliches Leben zu treffen (z.B. Engagement in Vereinen, Mitarbeit in Jugendorganisationen von Parteien/Verbänden),	2.2 (M 1 – M 5 Partizipationsformen, Bürgerinitiativen)
P2 entwickeln und wählen begründet eigene einfache Handlungsoptionen und einfache Lösungsvorschläge für überschaubare politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Konflikte im Nahraum aus , nennen adäquate Möglichkeiten, um eigene Standpunkte zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragen in den politischen Willensbildungsprozess einzubringen,	2.2 (M 1, M 5 Formen bzw. Beispiele der/für Partizipation)
P2 erläutern und begründen in exemplarischer Weise das eigene Konsumverhalten,	7.1, S. 287 (Überprüfen des eigenen wirtschaftlichen Handelns)
P2 Benennen grundlegende jugendspezifische Gesetzesvorschriften (z.B. Jugendschutzgesetz, Jugendstrafrecht, Geschäftsfähigkeit), schätzen für ihre Lebensumwelt die rechtlichen Folgen von Handlungen ab.	6.2, 6.3 In dieser umfangreichen Einheit geht es u. a. um den Jugendlichen in der Rechtsordnung sowie den Ablauf von Gerichtsprozessen.
P2 erstellen Texte und Materialien, die der Teilhabe an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen im Nahraum dienen (z.B. Flugblätter, Leserbriefe).	2.1 (M 3 – M 6). Hier werden verschiedene Formen der Partizipation thematisiert. 2.2, S. 35 (Aufgabe 2) Verfassen eines Blogbeitrages oder eines Leserbriefes.
P3 prüfen und bewerten die gewählten Vorgehensweisen, können mögliche Ergebnisse und Folgen ihres Handelns auf das Ausgangsproblem und die geplanten Lösungsschritte zurückbeziehen .	2.1 (Aufgabe 3 b)). Sinn von einzelnen Formen der Partizipation)

Jahrgang 9/10

Übergeordnetes Ziel: Die Schülerinnen und Schüler kennen demokratische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, europäische und internationale Grundzusammenhänge sowie grundlegende politisch-institutionelle Gestaltungsmöglichkeiten. Sie untersuchen entsprechende Fallbeispiele mithilfe dieser sozial- wissenschaftlichen Kenntnisse systematisch und zielgerichtet.

Kompetenzen im Bildungsplan Die Schülerinnen und Schüler...	Umsetzung im Lehrwerk
<p>S1 ... arbeiten aus vorgegebenen Materialien (z. B. Texte, Schaubilder, Grafiken, Karikaturen, Interviews) die jeweils zugrundeliegenden Konflikt- oder Problemlagen heraus, d. h. sie erkennen und benennen die gesellschaftliche, wirtschaftliche oder politische Relevanz einer Problemlage, entwickeln eigene Fragestellungen, Untersuchungsaspekte und Hypothesen, erläutern diese knapp unter Verwendung gängiger Fachbegriffe.</p>	<p>Diese Kompetenzen werden in nahezu allen Kapiteln geübt. Dies gilt insbesondere für die Informationsentnahme aus Texten. Anhand von Methodenseiten üben sie u.a. das Interpretieren von Karikaturen (S. 152), die Analyse von Werbung (S. 326) und das Analysieren politischer Reden (S. 67 – 69).</p>
<p>S2 ... recherchieren und verarbeiten selbstständig Informationen über die jeweiligen Akteure und Beteiligten der untersuchten Konflikt- oder Problemlage sowie deren Positionen, über strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen und Lösungskonzepte, benennen diese und stellen sie angemessen gegenüber, d. h., sie</p> <p>Beschaffen sich gezielt fachliche Informationen in unterschiedlichen Medien, insbesondere in Nachschlagewerken, Zeitungen, im Internet, reflektieren die Zuverlässigkeit der unterschiedlichen Medien und schätzen diese kritisch ein, fassen die Kernaussagen von politischen Texten aufgabengerecht zusammen, fassen die Kernaussagen von Schaubildern, Statistiken und Grafiken aufgabengerecht zusammen, beschreiben Karikaturen und erläutern ihre Kernaussagen, verknüpfen die gewonnenen Informationen mit anderen Informationen, nennen zentrale Akteure und erläutern die Möglichkeiten ihrer Einflussnahme auf die Konflikt- oder Problemlage sowie die zugrundeliegenden Argumentationen, Interessen und Werte, erläutern die interessengeleitete Struktur politischer Auseinandersetzung, nennen die von einer Konflikt- oder Problemlage betroffenen Personengruppen und erläutern die Art der Betroffenheit,</p>	<p>Rechercheaufgaben: Methodenseite zur Beschaffung von Informationen im Internet: 7.3, S. 315 Methodenseite zu Parteien: 3.2, S. 83. 4.2 (Randspalte, Recherche nach Wahlbeteiligung in EU Ländern), 3.3, S. 101, Aufgabe 2 Recherche nach Zusammensetzung des Bundesrates), 5.1, Aufgabe 2 (Recherche nach Positionen der Vetomöchte de EU). 6.7, S. 281, Aufgabe 4, (Recherche nach Initiativen)</p> <p>Statistiken auswerten: Methodenseite, S. 234</p> <p>Karikaturen interpretieren: Methodenseite, S. 152</p> <p>Texte zusammenfassen: Dieses Aufgabenformat ist sehr häufig in den ersten Aufgaben eines Aufgabenblocks zu finden.</p> <p>Interessengeleitete Struktur von politischen Auseinandersetzungen: Parteien: 3.2, S. 80 – 83, Verbände: 3.3, S. 87 – 90</p>

<p>S2 erläutern strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für die Lösungsmöglichkeiten und die Akteure, d. h., sie erläutern wichtige Prinzipien, Funktions- und Entstehungsbedingungen des politischen und wirtschaftlichen Systems (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Sozialstaatsprinzip, Demokratie als Volksherrschaft, Pluralismus, Wirtschaftsordnungen, Grundprinzipien der Marktwirtschaft, Marktmechanismen), verfügen über basales Orientierungswissen über grundlegende Fragen und Probleme gesellschaftlichen Zusammenlebens (z. B. Armut und Reichtum, Sozialisation, Geschlechterrollen).</p>	<p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politisches System: 3.1 (Die Verfassungsprinzipien), 4.2, (Wie demokratisch ist die EU?) - Wirtschaftliches System: 7.4 (Wie steuern Regeln das wirtschaftliche Verhalten?), 4.3 (Wirtschafts- und Währungsunion) <p>Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation: 6.4 (Der Mensch im Sozialisationsprozess) - Geschlechterrollen: 6.4, S. 242 f. (Wer macht was in der Familie?), 6.6 (Wertewandel – Gleichberechtigung) - Armut und Reichtum: 6.6 (Soziale Ungleichheit)
<p>S2 ziehen aus der jeweiligen Fallanalyse generalisierende Schlüsse für politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Handeln auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.</p>	<p>Nationale Ebene: 3.1, M 12 – M 15 (Fall Gäfgen) → Aufgabe 2 (Rechtsstaatlichkeit), 6.4, M 12 – M 18 (Elterngeld) → Aufgabe 3, S. 241 (Sozialstaat).</p> <p>Europäischer Ebene: 4.1, M 11 – M 13 (Türkeibeitritt der EU) → Aufgabe 2 (Größe der EU)</p> <p>Internationale Ebene: 5.1, M 5 – M 8 (Somalia als gescheiterter Staat) → Aufgabe 2 (Handlungsoptionen)</p>
<p>S3 Ziehen bei der Beschreibung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Konflikt- oder Problemlagen grundlegende sozial- wissenschaftliche Kategorien, wie z. B. Macht, Herrschaft, Legitimation, Gemeinwohl, Konflikt, Konsens, Kompromiss, Recht, Nachhaltigkeit, heran,</p>	<p>Diese Kompetenz wird in vielen Aufgabenformaten mit Operatoren aus dem Anforderungsbereichen 1 und 2 geübt. Hier ist es von entscheidender Wichtigkeit, dass der Lehrer die Berücksichtigung entsprechender Kategorien einfordert.</p>
<p>S3 führen grundlegende sozialwissenschaftliche Verfahren, wie z. B. Datenerhebung mithilfe von Interviews oder Beobachtungsbögen, sowie die entsprechenden Datenauswertungen zur Untersuchung von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konflikt- und Problemlagen durch,</p>	<p>6.4, Aufgabe 5 (Umfrage in der Schule) 6.7, S. 278, Aufgabe 1 (Fragebogen)</p> <p>Für die Arbeit in Gruppen empfiehlt sich zudem eine Auswertung nach der Methodenseite, S. 202 f. (Auswertung von Projekt und Gruppenarbeiten)</p>

<p>S3 beschreiben grundlegende sozialwissenschaftliche Modelle, wie z. B. Politikzyklus, Wirtschaftskreislauf, und ziehen sie zur Analyse und Deutung konkreter politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme und Konflikte heran,</p>	<p>Politikzyklus: Methodenseite, S. 100</p> <p>Wirtschaftskreislauf: Methodenseite, S. 358</p> <p>Dimensionen des Politischen: Methodenseite, S. 125</p>
<p>S4 stellen Untersuchungsergebnisse mündlich und schriftlich fachlich und sprachlich angemessen dar, wählen und verwenden dabei situationsgerecht verschiedene Präsentationsformen (z.B. Referat, Schaubild, statistische Übersicht, schriftliche Ausarbeitung),</p>	<p>In Rechenaufgaben werden die SuS dazu aufgefordert sich Informationen zu beschaffen und diese vorzutragen (s. o.). Die Lehrer sollten die methodischen Umsetzungen reflektieren.</p>
<p>S5 überprüfen eigenständig die eigene Vorgehensweise in Hinblick auf die Fragestellung, Schwierigkeiten während der Bearbeitung sowie erreichte Ergebnisse, recherchieren veröffentlichte Untersuchungen und Berichte zu den untersuchten Problemen und Konflikten, vergleichen deren Vorgehensweise und Ergebnisse mit ihrer eigenen Vorgehensweise und ihren eigenen Ergebnissen, ziehen Schlussfolgerungen für zukünftige Analysen und wenden ihre Erkenntnisse auf neue Sachverhalte und Fragestellungen an.</p>	<p>Insbesondere die Arbeit in Gruppen empfiehlt sich zudem eine Auswertung nach der Methodenseite, S. 202 f. (Auswertung von Projekt und Gruppenarbeiten)</p>
<p>PR1 erläutern die Perspektiven, Rollen, Wertvorstellungen und Handlungsoptionen politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure und Interessengruppen, vergleichen anhand selbstgewählter Kriterien die Perspektiven, Rollen, Wertvorstellungen und Handlungsoptionen politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure und Interessengruppen,</p>	<p>In mannigfachen Texten und Fällen werden die Perspektive von Akteuren thematisiert. Als besondere Akteure werden Parteien, Verbände und Unternehmen hier eingehender betrachtet: Parteien: 3.2, S. 80 – 83 Verbände: 3.3, S. 87 – 90 Unternehmen: 7.7, 7.8</p>
<p>PR2 Vertreten entsprechende fremde Positionen glaubhaft in kontroversen Diskussionen, Rollen- und Planspielen,</p>	<p>Methodenseite, S. 307 (Pro- Kontra-Diskussion)</p>
<p>PR3 reflektieren kritisch die Auswirkung von Perspektiven- und Rollenübernahme auf die eigene Wertvorstellung, Position und Rolle, d. h., sie hinterfragen die übernommene Perspektive und Rolle hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Begründung. hinterfragen vor diesem Hintergrund ihre eigene Position hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Begründung.</p>	<p>Die Übernahme von Perspektiven wird in vielen Aufgaben in den einzelnen Einheiten gefordert. Die kritische Reflexion sollte besonders durch den Lehrer eingefordert werden.</p>

<p>K1 beschreiben und anerkennen die gesellschaftliche Vielfalt hinsichtlich von Lebensbedingungen, Interessen, Werten und Wahrnehmungen in einer pluralistischen Gesellschaft, gelangen zur Einsicht, dass Konflikte in einer pluralistischen Gesellschaft durch Kompromisse oder geregelte Verfahren (z. B. Mehrheitsentscheidung, Rechtsweg) ausgetragen werden,</p>	<p>Werte: 6.1, S. 198 f. Parteien: 3.2, S. 80 – 83 Verbände: 3.3, S. 87 – 90 Konfliktregelungen: 3.3, S. 94 – 124 (Der politische Entscheidungsprozess)</p>
<p>K2 begründen und anerkennen die Notwendigkeit demokratischer Werte und Prinzipien (z.B. Gewaltverzicht und staatliches Gewaltmonopol, Grundrechte) als Voraussetzung für einen zivilen Umgang mit Konflikten in einer pluralistischen Gesellschaft, setzen sich mit Demokratieablehnenden Orientierungen und Handlungsmustern (z. B. Antisemitismus) auseinander und widerlegen sie argumentativ,</p>	<p>3.1, S. 60 – 66 (Grundrechte) 6.7, S. 279 – 282 (Rassismus)</p>
<p>K3 verwenden in Unterricht und Schule selbstständig demokratische Verfahren wie Tagesordnungen, Gesprächsregeln, Redelisten und Abstimmungen, kennen und überprüfen gesellschaftliche Konfliktregelungsverfahren (z.B. Tarifaueinandersetzungen, Gerichtsverfahren, parlamentarische Verfahren) im Hinblick auf ihre Funktionalität in konkreten Fällen,</p>	<p>Demokratische Verfahren in der Schule werden insbesondere in den Kapitel 2.2 thematisiert. Da diese für den Unterricht in der Klasse 8 besonders relevant sind, werden sie oben stehend hier vorgeschlagen. Es empfiehlt sich eine Wiederholung m Rahmen der Bearbeitung der Kapitel 3 – 5. Dies gilt ebenso für Gerichtsverfahren, die in Kapitel 6.6 thematisiert werden Für Thematisierung parlamentarischer Verfahren ist eine Wiederholung der Verfahren im Stadtstaat Hamburg sinnvoll, bevor denn die Verfahren auf Bundesebene (Kapitel 3.3) thematisiert werden.</p> <p>Tarifaueinandersetzungen; 7.7, S. 392 – 397</p>
<p>K4 erläutern und begründen ihre Position in Diskussionen und Debatten, beziehen sich dabei auf grundlegende Wertvorstellungen (demokratische Werte und Prinzipien), stellen die Positionen und Begründungen von Andersdenkenden mit eigenen Argumenten sachlich infrage, entwickeln gegebenenfalls Kompromisslösungen, diskutieren den Konfliktlösungs- und Entscheidungsprozess.</p>	<p>Viele Aufgaben fordern hierzu auf und ggf. z. T. Hilfestellungen. Es ist von besonderer Bedeutung dass der Lehrer darauf achtet, dass diese Aspekte berücksichtigt werden. Die Methode „Ein politisches Urteil fällen“ unterstützt die SuS beim Verfassen von Beurteilungen etc. (S. 79)</p>

<p>U1 Entwickeln und formulieren eigenständige, begründete und kritische Sach- und Werturteile, d. h., sie gründen ihr Sachurteil auf eine politische Analyse, beziehen ihr Sachurteil auf sozialwissenschaftliche Deutungsmuster und Theorien, gründen ihr Werturteil auf eindeutige Wertvorstellungen, beziehen ihr Werturteil auf Grundorientierungen und Ordnungsvorstellungen, benennen Maßstäbe ihrer Urteilsfindung, entwickeln und begründen ausgehend von ihren Sach- und Werturteilen Vorschläge zur Bewältigung von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konflikten und Problemen, benennen die zentralen Unterschiede politischer Positionen (Handlungsoptionen, Forderungen, Programme) zu politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Konflikt- und Problemlagen,</p>	<p>In nahezu allen Kapiteln bzw. deren Untereinheiten werden die SuS in den Aufgaben aufgefordert Sachverhalte etc. zu beurteilen. Dabei erhalten sie zudem oftmals Hilfsstellungen. Die Methode „Ein politisches Urteil fällen“ unterstützt die SuS beim Verfassen von Beurteilungen etc. (S. 79) Grundsätzlich ist es von großer Bedeutung, dass die Lehrerinnen und Lehrer darauf achten, dass die SuS die hier genannten Aspekte berücksichtigen.</p>
<p>U2 unterscheiden grundlegende Wertvorstellungen, Grundorientierungen und Ordnungsvorstellungen (z. B. Demokratiebegriffe und -verständnis, Menschenrechte, Gesellschaftsordnung, Wirtschaftsordnung), ordnen unterschiedliche politische Positionen diesen zu,</p>	<p>Demokratie: 3.1, S. 54 f. Wirtschaftsordnungen: 7.1, S. 344 f. + 348 – 357</p>
<p>U3 bewerten die Urteile und Begründungen anderer unter Offenlegung eigener Bewertungsmaßstäbe, reflektieren ihre eigene Position sowie ihre eigenen Wertvorstellungen, Grundorientierungen und Ordnungsvorstellungen, beziehen eigene sowie fremde Positionen und Wertvorstellungen auf gesellschaftliche Werte und Normen und reflektieren diese, problematisieren gefällte politische Entscheidungen im Hinblick auf berücksichtigte bzw. vernachlässigte Interessen.</p>	<p>Viele Aufgaben fordern hierzu auf. Wichtig, dass die Lehrer darauf achten, dass die her genannten Aspekte eingehalten werden.</p>
<p>P1 nennen und erläutern Möglichkeiten aktiv an schulischen Konfliktlösungsprozessen mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen,</p>	<p>Verfahren in der Schule werden insbesondere in den Kapitel 2.1 und 2.2 thematisiert. Da diese für den Unterricht in der Klasse 8 besonders relevant sind, werden sie für diesen Unterricht obenstehend vorgeschlagen. Es empfiehlt sich eine Wiederholung.</p>
<p>P1 erläutern für ausgewählte Situationen Möglichkeiten altersgemäß am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und verantwortungsbewusst Entscheidungen für ihr persönliches Leben zu treffen (z. B. Engagement in Vereinen, Wahl des Berufspraktikumsplatzes, Mitarbeit in Jugendorganisationen von Parteien/Verbänden), beschreiben Formen des sozialen Engagements in Schule und Gesellschaft,</p>	<p>Dieser Bereich wird insbesondere in dem für Klasse 8 vorgesehene Material im Kapitel 2.2 (M1 – M 3, M 5, M 7 – M 8) thematisiert. Es empfiehlt sich in den folgenden Jahrgängen eine Wiederholung im Rahmen der Bearbeitung der Kapitel 3 – 7.</p>

<p>P2 entwickeln und wählen begründet eigene einfache Handlungsoptionen und einfache Lösungsvorschläge für überschaubare politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Konflikte auf nationaler, europäischer und in Grundzügen auf internationaler Ebene aus, nennen adäquate Möglichkeiten, um eigene Standpunkte zu ausgewählten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, europäischen und internationalen Fragen in den politischen Willensbildungsprozess einzubringen,</p>	<p>Aufgaben in den entsprechenden Kapiteln (politische Konflikte: 3.3, gesellschaftliche Konflikte: z. B. 6.6, wirtschaftliche Konflikte: z. B. 7.6, Europäische Ebene 4.1, 4.2, internationale Ebene: 5.2) fordern zum Training dieser Kompetenzen auf.</p>
<p>P2 Treffen Konsumententscheidungen nach rationalen ökonomischen Kriterien, reflektieren ihre eigenen (unbewussten) Motive oder Kriterien für den Kauf von Konsumgütern und identifizieren dabei potenzielle Schuldenfallen (z. B. Handyverträge), erstellen Einnahme- und Ausgaberechnungen und planen ihr monatliches Budget, entwerfen Handlungsoptionen, um mit einer eingetretenen Verschuldungssituation umgehen zu können,</p>	<p>7.1 (u. a. Ökonomische Prinzip) 7.3 (Konsumgütern) Methode (Haushaltsplan erstellen): S. 303 Schulden: 7.2, S. 304 ff.</p>
<p>P2 definieren rechtliche Begriffe und Zusammenhänge (z. B. Kaufvertrag, Geschäfts- und Rechtsfähigkeit, Privatrecht, öffentliches Recht), schätzen die rechtlichen Folgen von Handlungen und Verträgen ab, kennen ihre Rechte und berücksichtigen bei ihren Handlungen im Alltag die Rechtsnormen,</p>	<p>6.3 (Rechte und Pflichten)</p>
<p>P2 beachten bei der Nutzung neuer Medien Aspekte des Datenschutzes und der informationellen Selbstbestimmung.</p>	<p>6.1, S. 197 (Identität im Netz) 3.1, S. 60 – 65 (Grundrechte)</p>
<p>P3 hinterfragen ihr eigenes Handeln und ihre Handlungsmöglichkeiten der Mitwirkung an schulischen Konfliktlösungen, überprüfen ihr eigenes politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Handeln hinsichtlich der Auswirkungen auf ihr eigenes Leben, das ihrer unmittelbaren und mittelbaren Mitmenschen sowie ihrer Umwelt, hinterfragen ihre Konsumententscheidungen an geeigneten Beispielen auf ihren Zusammenhang mit kulturellen, politischen und ökologischen Fragen und Problemen, überprüfen Möglichkeiten, um eigene Standpunkte in den Willensbildungsprozess einzubringen, auf ihre Reichweite und Wirksamkeit, überprüfen Texte und Materialien, die der Teilhabe an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen dienen, auf ihre Reichweite und Wirksamkeit.</p>	<p>Verfahren in der Schule sowie Formen des politischen Engagements und der Partizipation werden insbesondere in den Kapitel 2.1 und 2.2 thematisiert. Da diese für den Unterricht in der Klasse 8 besonders relevant sind, werden sie für diesen Unterricht obenstehend vorgeschlagen. Es empfiehlt sich eine Wiederholung anhand der Inhalte der Kapitel 3 – 5.</p> <p>7.3 (Konsumententscheidungen)</p> <p>Methodenseite S. 67 (Politische Reden analysieren)</p>